

Kommunale Hitzeaktionspläne - Rahmenbedingungen, Chancen und Barrieren

Henny Annette Grewe

Berlin 11. Oktober 2023

Was ist ein Hitzeaktionsplan (HAP)?

The timeline shows the evolution of HAP documents:

- 2008:** "HEAT-HEALTH ACTION PLANS Guidance". Edited by Franziska Matthies, Graham Bieleler, Neus Cardoñosa Marín, Simon Hales. Includes WHO and European Union logos.
- 2011:** "PUBLIC HEALTH ADVICE on preventing health effects of heat". Includes WHO logo.
- 2019:** "GESUNDHEITSHINWEISE zur Prävention hitzebedingter Gesundheitsschäden". Includes WHO logo.
- 2017:** "Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit". Includes German flag and logo of the Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

URLs for the documents:

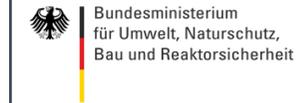
- <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/107888/9789289071918-eng.pdf?sequence=1>
- <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/341580/WHO-EURO-2011-2510-42266-58691-eng.pdf?sequence=1>



Was ist ein Hitzeaktionsplan (HAP)?

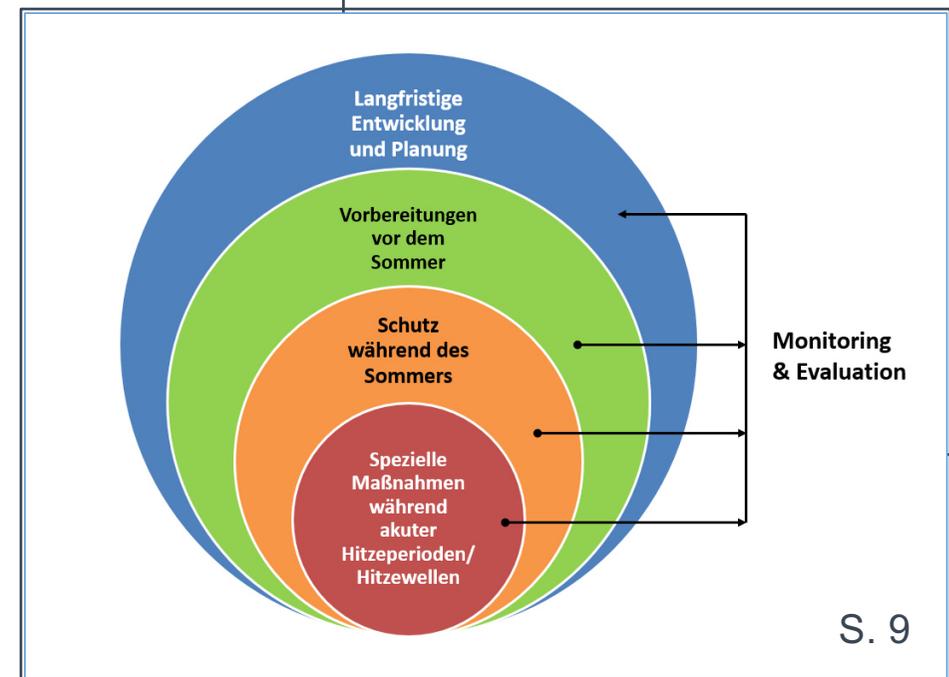
Handlungsempfehlungen zu den acht Kernelementen:

- I. Zentrale Koordinierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- II. Nutzung des Hitzewarnsystems
- III. Information und Kommunikation
- IV. Reduzierung von Hitze in Innenräumen
- V. Besondere Beachtung von Risikogruppen
- VI. Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme
- VII. Langfristige Stadtplanung und Bauwesen
- VIII. Monitoring und Evaluierung der Maßnahmen S. 5



2017

Handlungsempfehlungen
für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen
zum Schutz der menschlichen Gesundheit



https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/hap_handlungsempfehlungen_bf.pdf

Wie macht man einen HAP? Das Beispiel Frankreich



loi n° 2004-626 du **30 juin 2004** relative à **!**
la solidarité pour l'autonomie des
personnes âgées et des personnes
handicapées

(Gesetz Nr. 2004-626 vom
30. Juni 2004 über die **Solidarität für die Autonomie**
älterer Menschen und Menschen mit Behinderungen)

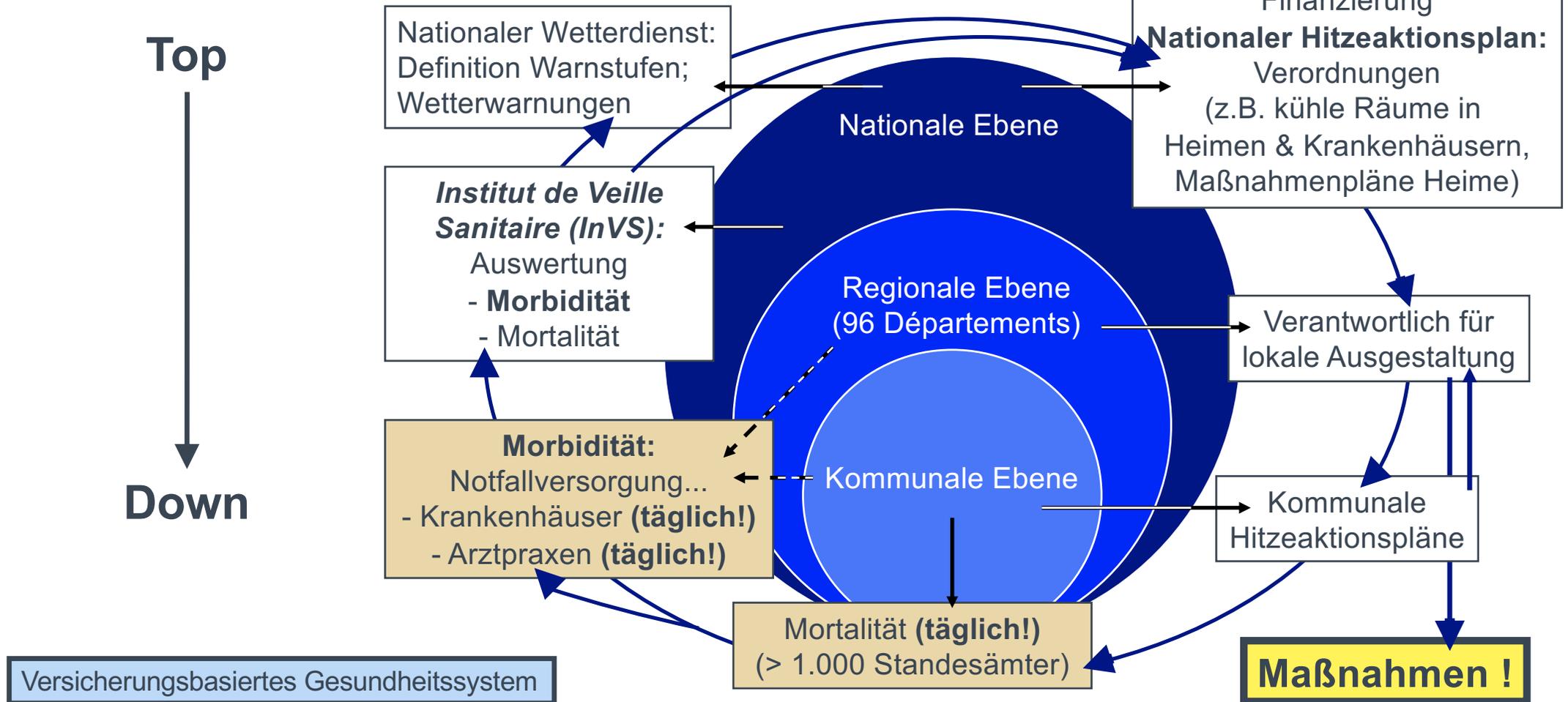
- Alarm- und Notfallplan in jedem Département
- Registrierung von Personen
 - > 65 Jahre oder
 - > 60 Jahre, wenn arbeitsunfähig oder
 - anerkannte Behinderung /Invaliditätsrente
- ein zusätzlicher Arbeitstag (7 Stunden)
- Caisse nationale de solidarité pour l'autonomie, CNSA

Plan National Canicule **!**

1. Fassung vom **5. Mai 2004**
(verabschiedet durch Gesundheitsminister)

- Hitzewarnsystem mit 4 Alarmstufen
- Kommunikationskette (Zentralregierung –
Départements – Kommunen)
- Registrierungsverfahren in Kommunen
- Kühle Räume in Krankenhäusern /
Alten-/Pflegeheimen (40 % Finanzierung)
- 486 Mio € über einen Zeitraum von 5 Jahren zur
Unterstützung der Gesundheitsberufe
- Plan Blanc (Krankenhäuser) / Plan Bleu (Alten-
/Pflegeheime), Plan Rouge (Zivilschutz /
Feuerwehr), Plan Vermeil (Kommunen, für den
Schutz alleinstehender älterer Menschen)

HAP, Beispiel Frankreich



Föderale Struktur: Beispiel Staat Freiburg / CH



- Naturgefahren
- Technische Gefahren
- Gesellschaftliche Gefahren

Risikoanalyse

- Erdbeben
- Hochwasser
- Orkane
- Extreme Kälte
- Ergiebige Schneefälle
- **Hitzewellen**
- Trockenheitsperioden
- Tierseuchen
- Pandemien

Maßnahmen im Katastrophenfall

Koordinierung durch
Kantonales Führungsorgan (KFO)

- **Leitung d. Amtes für Bevölkerungsschutz**
- Leitung Kantonspolizei
- Leitung Feuerwehr
- **Kantonsärztin / Kantonsarzt**
- Leitung Zivilschutz
- Büro f. Information der Staatskanzlei

<https://www.fr.ch/de/polizei-und-sicherheit/bevoelkerungsschutz/bevoelkerungsschutz>


 ETAT DE FRIBOURG
 STAAT FREIBURG

Organe cantonal de conduite OCC
 Kantonales Führungsorgan KFO
 Protection de la population
 Bevölkerungsschutz
 Zeughausstrasse 16, 1700 Freiburg
 T +41 28 305 30 30
 www.fr.ch/katastrophe

Kantonaler Einsatzplan
Hitzewellen



<https://www.fr.ch/de/document/352361>

Direction de la sécurité et de la justice DSJ
 Sicherheits- und Justizdirektion SJD



Schweiz: Maßnahmen-Toolbox

<https://www.nccs.admin.ch/dam/nccs/de/dokumente/website/sektoren/gesundheit/hitze-massnahmen-toolbox-2021.pdf.download.pdf/Hitze-Massnahmen-Toolbox%202021.pdf>



HITZE-MASSNAHMEN-TOOLBOX 2021

Ein Massnahmenkatalog für den Schutz der menschlichen Gesundheit vor Hitze

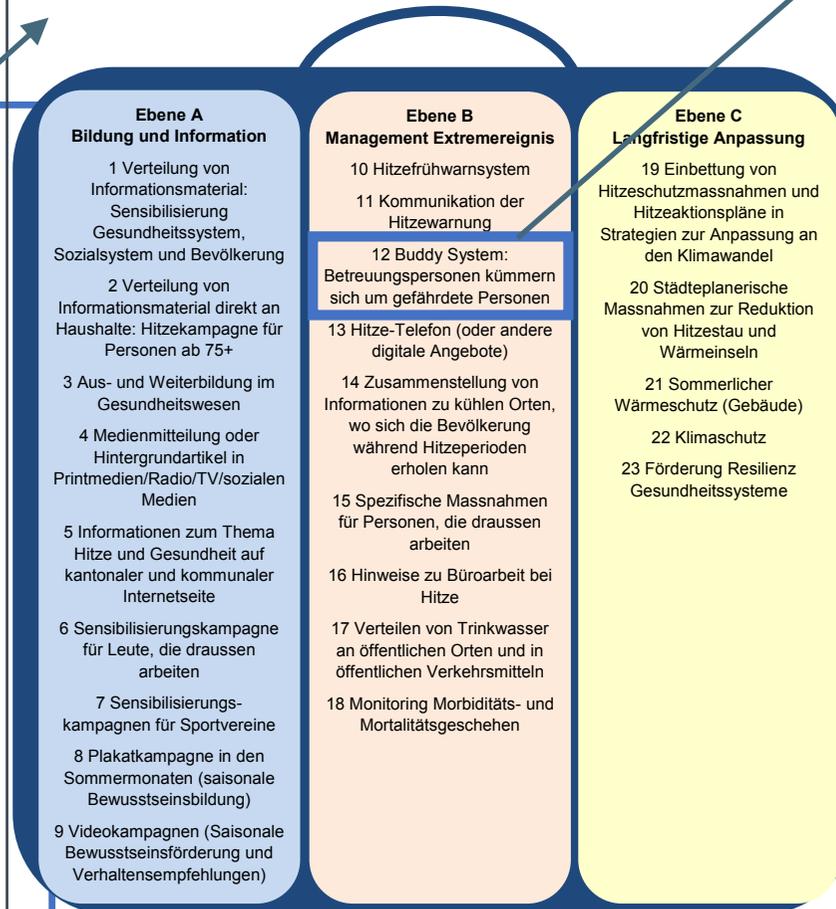
Überarbeitet und aktualisiert im April 2021
Erarbeitet im Rahmen der Umsetzung des Aktionsplans «Anpassung an den Klimawandel» des Bundes.

Autor*innen
Martina S. Ragetti (Swiss TPH), Martin Rösli (Swiss TPH)

Projektbegleitung
Esther Walter (BAG), Ambroise Ecoffey (BAG),
in Zusammenarbeit mit BABS, BAFU und SECO



Übersicht der Massnahmen



Ebene B: Management Extremereignis

12 B12: Buddy System (Betreuungspersonen kümmern sich um gefährdete Personen)

Beschreibung

Risikopersonen werden, falls sie damit einverstanden sind, von (freiwilligen) Betreuungspersonen während einer Hitzewelle mittels Besuchen und Telefonaten betreut. Das Buddy-System erfordert eine Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und den Gemeinden.

Risikopersonen: Die Gemeinden werden vor dem Sommer vom Kanton aufgefordert, eine Liste mit potentiellen Risikopersonen zusammen zu stellen (z.B. Personen ab 75 Jahre alt, keine Hilfe von mobilen Pflegediensten in Anspruch nehmend, zuhause wohnend). Der Kanton unterstützt falls möglich die Gemeinden mit Daten zu möglichen Risikopersonen.

Betreuungspersonen: Werden von den Gemeinden gesucht, ausgebildet (z. B. durch Kurse von Spitex) und einer Risikoperson zugewiesen. Neben freiwilligen Personen sind auch Angestellte des Sozialdiensts oder der Gemeindepolizei mögliche Betreuungspersonen. Auch der Zivilschutz kann involviert werden.

Bei einer bevorstehenden Hitzewelle informiert der Kanton die Gemeinde über die erwartete Dauer und Intensität der Hitzewelle. Die Gemeinde mobilisiert daraufhin die Betreuungspersonen.

Akteure

Gesundheitsdepartement/Kantonsarztamt
Gemeinden/Zivilschutz

Planung (Zeitpunkt im Jahr)

Vor dem Sommer: Planung, Erstellung der Liste von Risikopersonen und Betreuungspersonen

Umsetzung	Beurteilung	Kantone mit dieser Massnahme in Kraft
<p>Aufwand</p> <p>gering <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/></p> <p>Kosten</p> <p>gering <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/></p> <p>Realisierung</p> <p>einfach <input type="checkbox"/> komplex <input checked="" type="checkbox"/></p>	<p>Häufigkeit der Anwendung (national & international)</p> <p>+ <input type="checkbox"/> ++ <input type="checkbox"/> +++ <input type="checkbox"/></p> <p>Wirkung</p> <p>kurzfristig <input type="checkbox"/> mittelfristig <input checked="" type="checkbox"/> langfristig <input type="checkbox"/></p> <p>Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewährleistet Betreuung einer der grössten Risikogruppe • Mündliche Information und persönliche Betreuung gelten als wirksame Präventionsmassnahmen <p>Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anspruchsvolle Planung • Erfordert eine Registrierung von vulnerablen Personen 	<p>In einigen Gemeinden der Kantone</p> <p>VD TI GE</p>
<p>Materialverfügbarkeit und weiterführende Informationen</p> <p>Beschreibung Hitzemassnahmenplan Kanton Waadt: https://www.vd.ch/themes/sante-soins-et-handicap/prevention-et-maladies/canicule</p> <p>Stadt Genf: Plan canicule pour les aîné-e-s: https://www.geneve.ch/fr/themes/social/politique-sociale-proximite/actions-sociales-proximite/plan-canicule-aîné#</p>		

Deutschland: Alte Menschen in der Kommune...

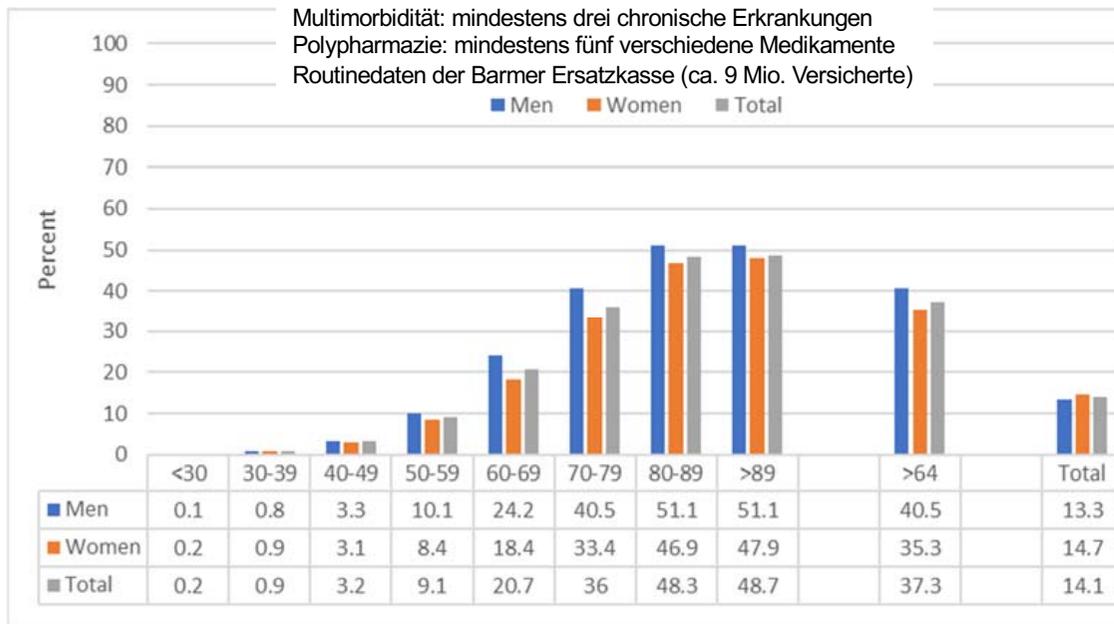
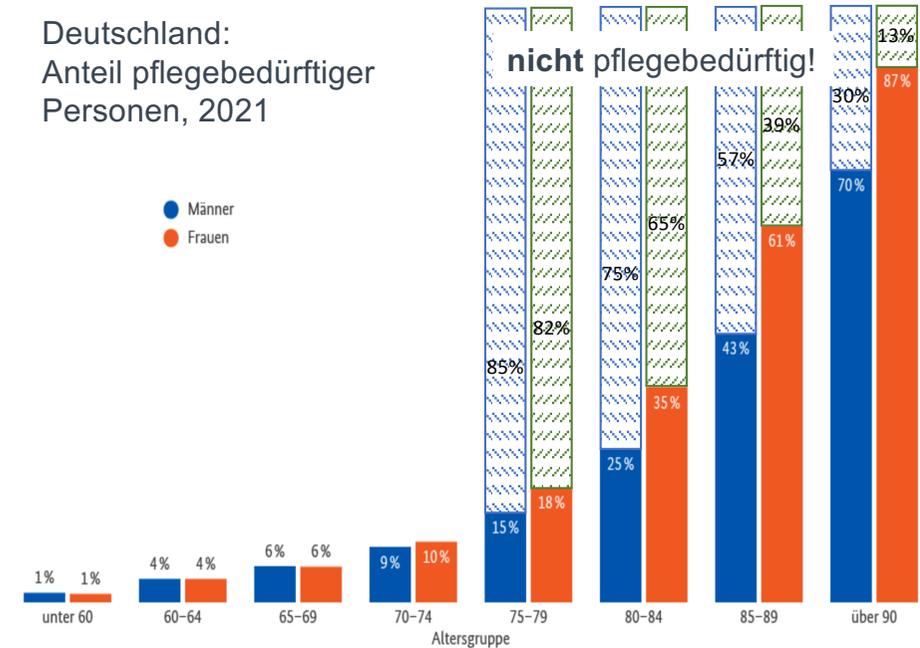


Figure 1. Percentage of the insured persons with multimorbidity and polypharmacy, 2019. Continuously insured persons in 2019 or in the year before death, $n = 9,012,523$; multimorbidity and polypharmacy: at least three chronic diseases and at least five drugs prescribed simultaneously for at least 91 days during this period.

Lappe V, Dinh TS, Harder S, Brueckle MS, Fessler J, Marschall U, Muth C, Schubert I, and on behalf of the EVITA Study Group (2022): Multimедication Guidelines: Assessment of the Size of the Target Group for Medication Review and Description of the Frequency of Their Potential Drug Safety Problems with Routine Data. *Pharmacoepidemiology* 2022, 1, 12–25. <https://doi.org/10.3390/pharma1010002>

Deutschland: Anteil pflegebedürftiger Personen, 2021

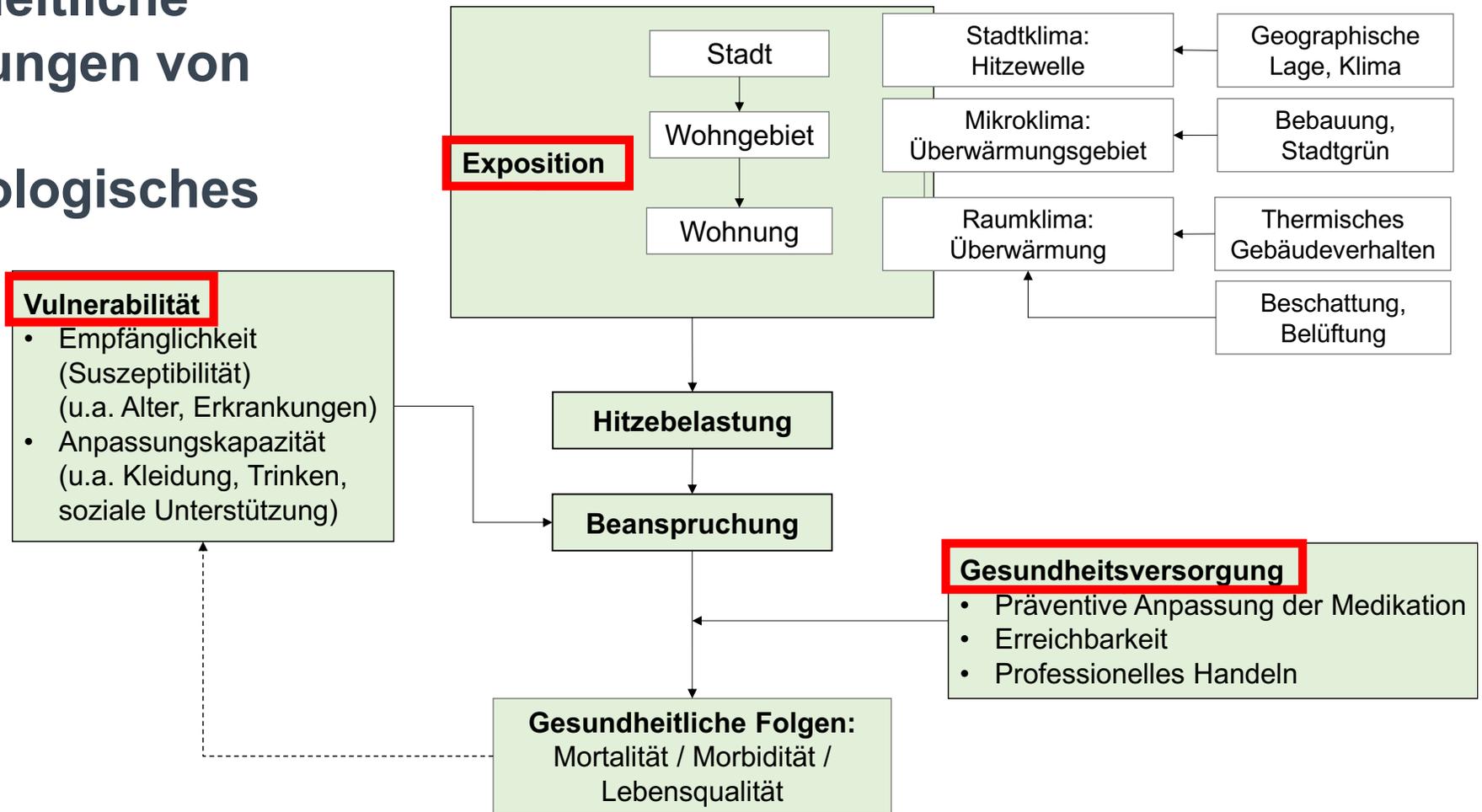


Datenquelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
 Bildlizenz: CC BY-ND 4.0 (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2023)



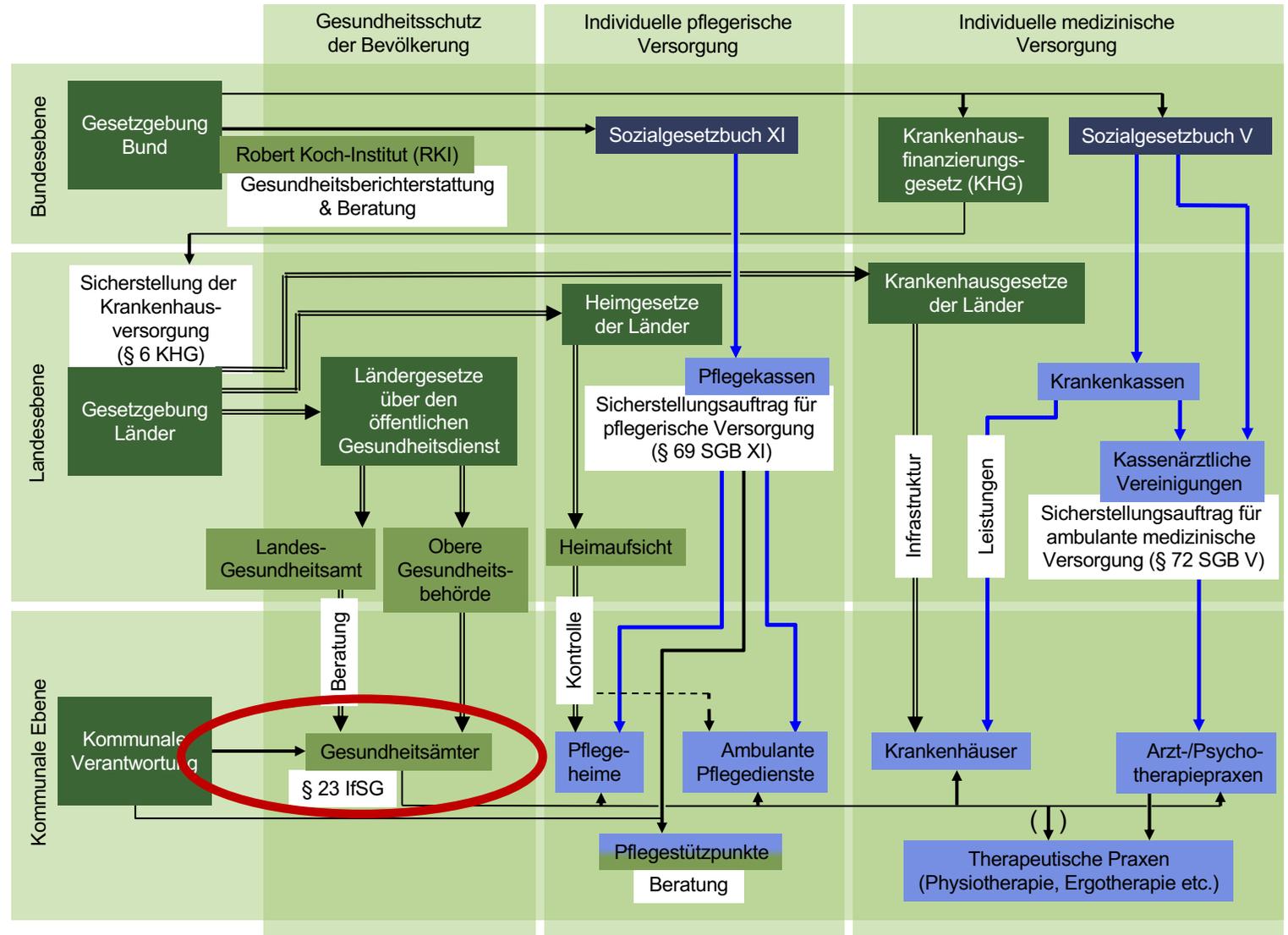
<https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/pflegequote-alter.html>

Gesundheitliche Auswirkungen von Hitze: Epidemiologisches Modell



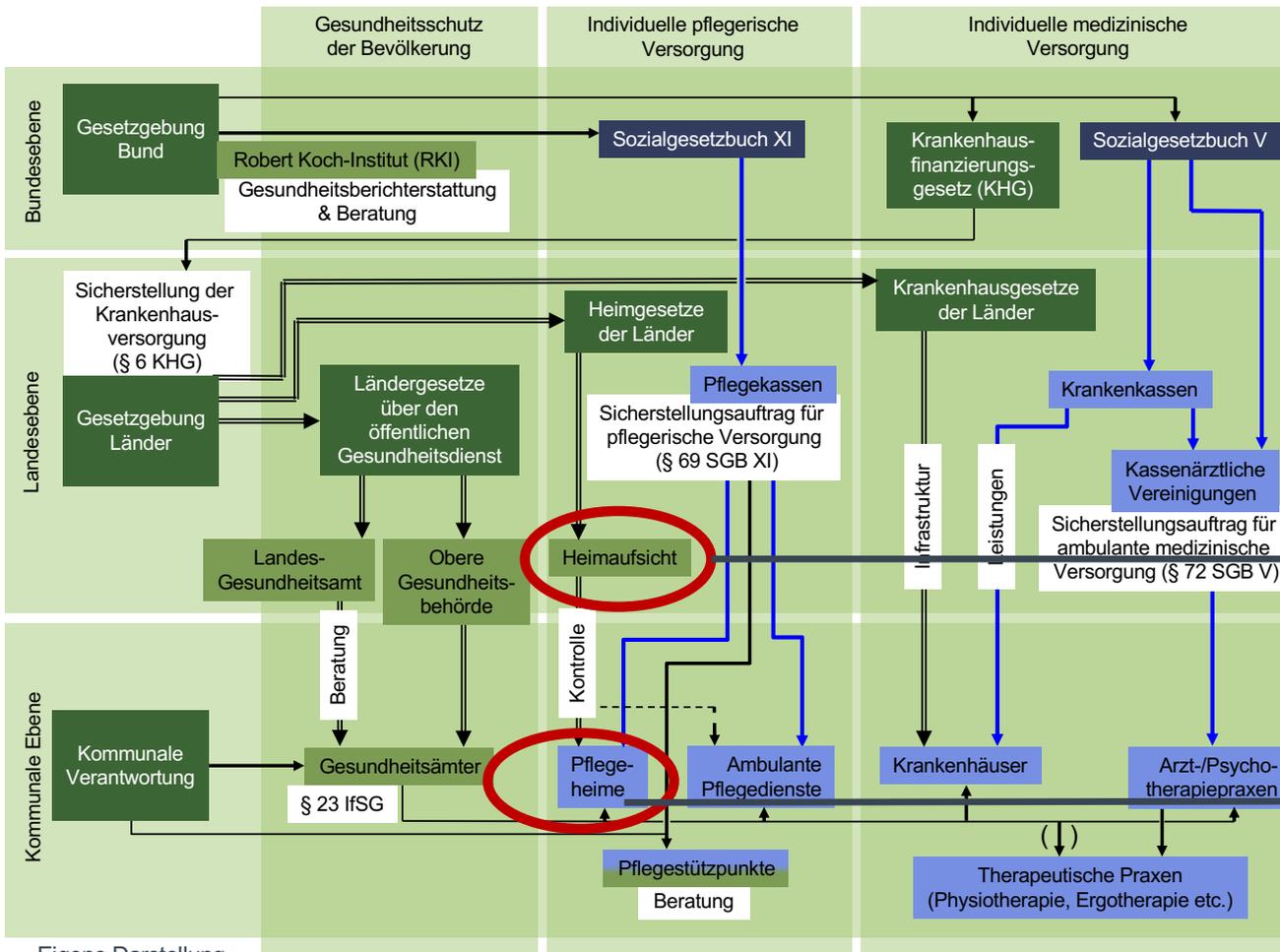
Blättner B, Grewe HA, Janson D, et al. (2023): Arbeitshilfe zur Entwicklung und Implementierung eines Hitzeaktionsplans für Kommunen, S. 25

HAP in Deutschland: (kommunale) Reichweite



Eigene Darstellung

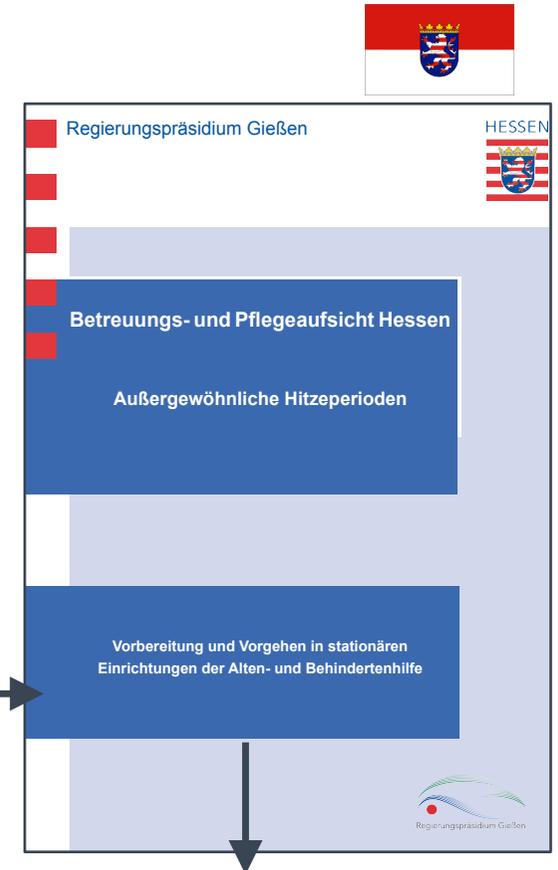
HAP in Deutschland: Top-Down, Beispiel Hessen



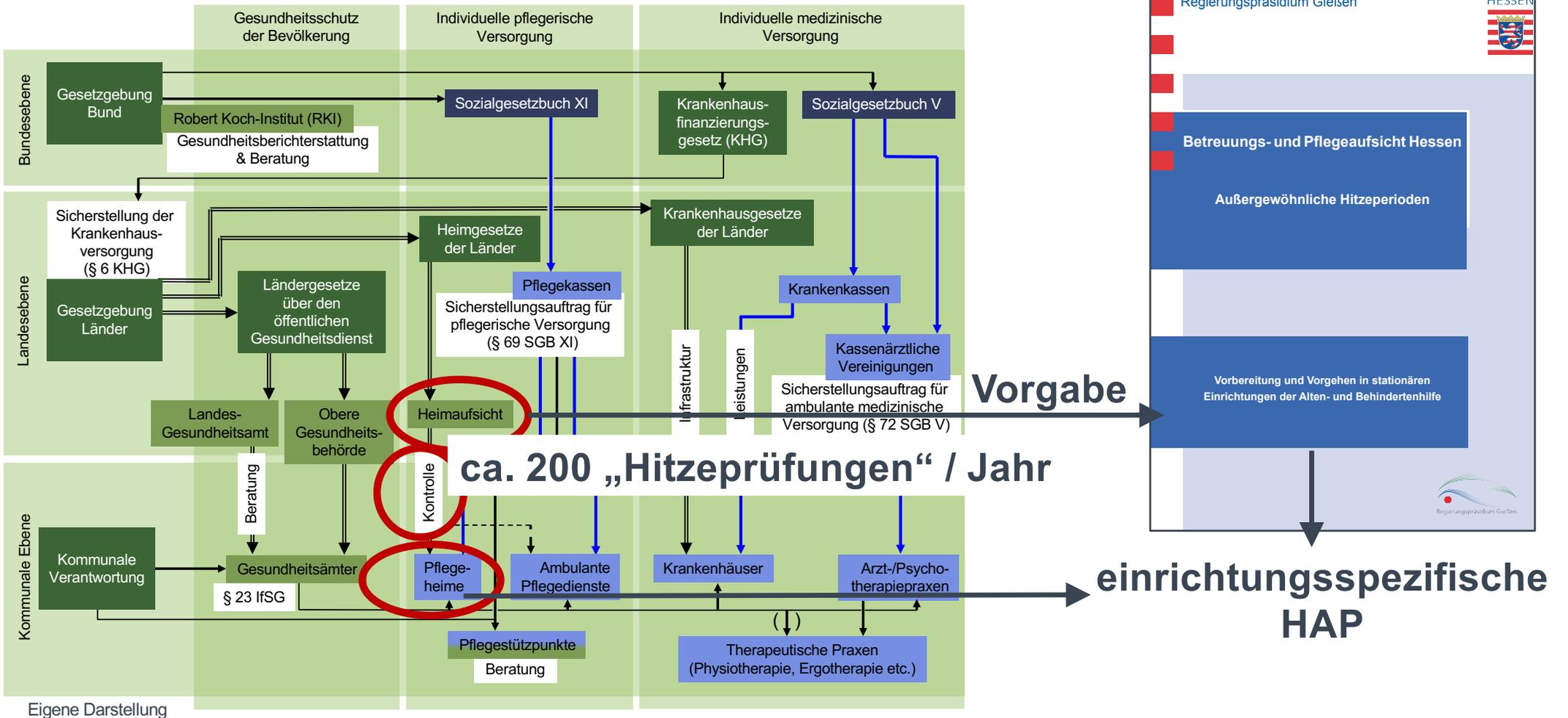
Eigene Darstellung

Vorgabe

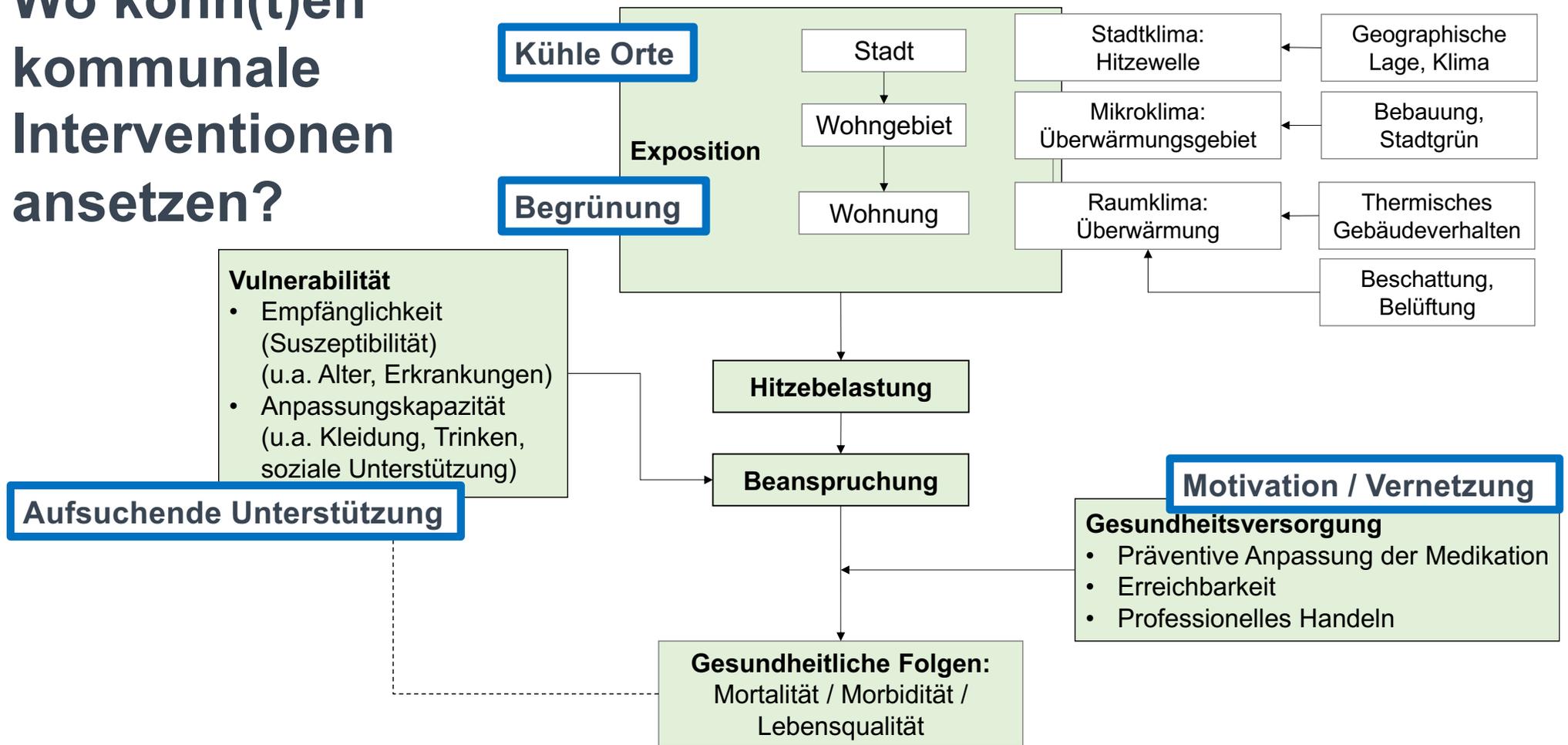
einrichtungsspezifische HAP



HAP in Deutschland: Top-Down, Beispiel Hessen



Wo könn(t)en kommunale Interventionen ansetzen?



Blättner B, Grewe HA, Janson D, et al. (2023): Arbeitshilfe zur Entwicklung und Implementierung eines Hitzeaktionsplans für Kommunen, S. 25

HAP: Hilfestellung für Kommunen...

Umwelt Bundesamt adelphi

FKZ 3718 48 215 0

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences
Public Health
Zentrum Fulda

Arbeitshilfe zur Entwicklung und Implementierung eines Hitzeaktionsplans für Kommunen

Leitung der Entwicklung:
Beate Blättner (†), Henny Annette Grewe

Mitarbeit: Debora Janson, Vanessa Holt, Johanna Nickl, Laura Hannemann

Für die Arbeitsgruppe Klimawandel und Gesundheit, Public Health Zentrum Fulda

Entwickelt im Rahmen des UBA-Projektes „HAP-DE. Analyse von Hitzeaktionsplänen und gesundheitlichen Anpassungsmaßnahmen an Hitzeextreme in Deutschland“, FKZ 3718 48 215 0 (2019 - 2022)

Stand: März 2023 (Version 2)

https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user_upload/FB_Pflege_und_Gesundheit/Forschung_Entwicklung/Klimawandel_Gesundheit/Arbeitshilfe_zur_Entwicklung_und_Implementierung_eines_Hitzeaktionsplans_fuer_Kommunen_21.03_final.pdf

https://www.worms.de/neu-de-wAssets/docs/zukunft-gestalten/klima-umwelt/Hitze-und-Gesundheit/HAP_Leitfaden.pdf

HITZE SICHER WORMS
Gemeinsam handeln.

Leitfaden für Kommunen zur Erstellung und Etablierung eines Hitzeaktionsplans

Schritte und Erfahrungen bei der Erstellung des Wormser Hitzeaktionsplans aus dem Projekt Hitze Sicher/Worms

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Zentrum KlimaAnpassung beraten • vernetzen • gestalten

lifu Deutsches Institut für Urbanistik

adelphi

HITZE SERVICE

Bundesministerium für Gesundheit

Kompetenter Hitzeschutz für Ihre Kommune

Ihre Kommune benötigt besseren Hitzeschutz? Sie möchten etwas unternehmen? Wir haben da etwas zusammengestellt.

Maßnahmen finden >

Hitze Service für Kommunen

Die Hitzebelastung hat in vielen Kommunen in Deutschland bereits spürbar zugenommen. Wir unterstützen Sie beim Schutz der Bevölkerung vor den gesundheitlichen Auswirkungen von Hitze. **Auf dem HitzeService-Portal finden Sie Informationen und Maßnahmen für mehr Hitzeschutz in Ihrer Kommune.**

Beratung zur Umsetzung

Sie haben offene Fragen zum Thema Klimaanpassung? Dann sind Sie bei uns richtig. Hier finden Sie unser Beratungsangebot schwerpunktmäßig für Kommunen und soziale Einrichtungen zu

Mögliche Maßnahmen...



HITZE-MASSNAHMEN-TOOLBOX 2021

Ein Massnahmenkatalog für den Schutz der menschlichen Gesundheit vor Hitze

Überarbeitet und aktualisiert im April 2021
Erarbeitet im Rahmen der Umsetzung des Aktionsplans «Anpassung an den Klimawandel» des Bundes.

Autor*innen
Martina S. Ragettli (Swiss TPH), Martin Röösli (Swiss TPH)

Projektbegleitung
Esther Walter (BAG), Amboise Ecoffey (BAG),
in Zusammenarbeit mit BABS, BAFU und SECO

Swiss TPH
Swiss Tropical and Public Health Institute
Schweizerisches Tropen- und Public Health Institut
Institut Tropical et de Santé Publique Suisse
Associated Institute of the University of Basel

https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/nat-gesundheitspolitik/klimawandel/hitze_welle/tipp/Massnahmenkatalog%20of%C3%BCr%20Beh%C3%B6rden%20.pdf.download.pdf/Massnahmenkatalog_fuer_Behoerden.pdf



Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Freistaat Thüringen

STADTMANNHEIM²

ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL IN MANNHEIM²

MANNHEIMER HITZEAKTIONSPLAN

KOMMUNALE HITZE TOOL BOX THÜRINGEN

HITZE SICHER WORMS
Gemeinsam für das Gute

Hitzeaktionsplan Stadt Worms

LGL Hitzeaktionsplan in Kommunen
Unterstützung bei der Erstellung von Maßnahmen und Konzepten
Toolbox

LAND BRANDENBURG

Hitzeaktionsplan für das Land Brandenburg
GUTACHTEN

Hitzeaktionsplan Stadt Nürnberg

Dresden
Hitze-Handbuch: Gut vorbereitet auf Hitze
Informationen und Empfehlungen für Beschäftigte im Gesundheits-, Pflege-, Sozial-, Bildungs- und Wohnbereich

Kommunale Hitzeaktionspläne in Deutschland



Rahmenbedingungen

- Keine verbindliche HAP-Definition
- Keine Verpflichtung zur Erstellung und Umsetzung durch Bund oder Länder

Chancen

- Freie Entscheidung der Kommune
- Gestaltungsfreiheit in Erstellung und Umsetzung

Barrieren

- Zeit?
- Geld?
- Zielkonflikte?

Vielen Dank!

henny.a.grewe@gw.hs-fulda.de